

**Salzburg.** Aus demS alzburg'schen waren bisher nur zwei sichere Fälle (vgl. meine „Vög. Salzbg.“ p. 43) bekannt; aber da dieselben ♀♀ betrafen, so lag die Vermuthung nahe, dass die beobachteten beziehungsweise erlegten Vögel ausgelassene Exemplare gewesen seien. Am 12. Mai 1888 hatte ich nun das Vergnügen, auf einem Felde Burgfried's bei Hallein ein prachtvolles altes ♂ zu erblicken, welches in Gesellschaft von *Saxicola oenanthe* und *Pratincola rubetra* auf dem Acker herumhüpfte.

9.

**Die nordische Schafstelze. — *Budytes borealis*. Sundev.**

Am 10. Mai 1888 (N. + 8°, trüb, nachts starker Regen und Gewitter) mehrere auf den Feldern bei Hallein.

10.

**Der rothkehlige Pieper. — *Anthus cervinus*, Pall.**

Bei Mariahof beobachtete Rich. Stadlober ein ♂ den 7. Mai an der Hungerlacke und Pfarrer Bl. Hanf traf ein Stück am 9. desselben Monats an.

11.

**Der nordische Leinfink. — *Linaria alnorum*. Chr. L. Br.**

Die grossen Schaaren, welche in früheren Jahren bei uns erschienen, vermisst man schon seit längerer Zeit. Aus dem Jahre 1888 liegen nur wenige Beobachtungen vor.

In Lomnic (S.-Böhmen) zeigten sich am 1. Februar über 100 auf den Stoppelfeldern. — In Dzingelau (Schlesien) sah Förster Zelisko am 3. und 5. Januar 1888 je 1 Stück. — Am 21. Januar beobachtete Prof. J. Geyer in Szepes-Igló (Ob.-Ungarn) 3 Exemplare auf Birken. — In Siebenbürgen wurde von E. v. Czýnk im Januar ein Flug bei Fogaras am „todten Alt“ —, von J. v. Csató am 2. Februar 15 Stück bei Nagy-Enyed beobachtet.

12.

**Der Austernfischer. — *Haematopus ostralegus*. Linn.**

**Böhmen.** Revierförster J. Spatný in Lomnic sah am 28. October 1 Exemplar.

Villa Tännenhof bei Hallein, im Mai 1889.

## Zur Erinnerung an heimgegangene Ornithologen.

Von Pelzeln.

IV.

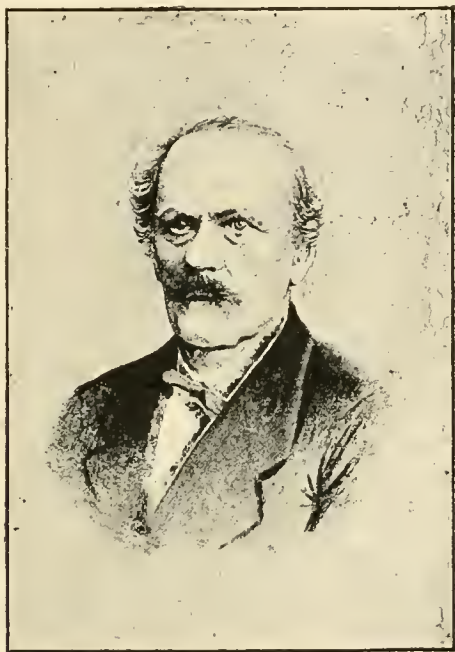
**Eugen Ferdinand v. Homeyer.**

Die ornithologische Wissenschaft hat einen schweren Verlust erlitten. Eugen Ferdinand von Homeyer ist in der Nacht des 30. Mai in Folge eines Schlagflusses im achtzigsten Lebensjahre sanft verschieden.

Er war am 11. November 1809 zu Herdin bei Anclam in Vorpommern geboren, Sohn des Domänenpächters von Homeyer daselbst, genoss er bis zum 14ten Lebensjahre die Erziehung im elterlichen Hause, dann studirte er am Gymnasium zu Rostock.

Jahrelang anhaltendes Fieber hinderte ihn an der Absolvirung des Abiturienten Examens und Ableistung der militärischen Dienstpflicht.

Von Homeyer widmete sich der Landwirthschaft zuerst im elterlichen Hause, dann auf fremden Gütern bis er im Jahre 1840 die Pachtung zweier Rittergüter Darsin und Pattengow im Kreise Stolp in Pommern übernahm, im selben Jahre verheirathete er sich mit Philippine Ladewig, Tochter des Kammerrathes Ladewig auf Schmichtenberg bei Demmin in Vorpommern.



Nach Aufgabe der Pacht (1852) kaufte derselbe sich selbstständig an durch Erwerb des Rittergutes Warbelow bei Stolp in Pommern, welches Gut er indess nach dem 1872 (März) erfolgten Tode seiner Gattin im Frühjahr 1874 wieder verkaufte und nach Stolp in Pommern zog, um sich nun mehr ganz der Wissenschaft zu widmen.

Dort weilte er bis zu seinem Tode; er hinterliess einen Sohn und eine Tochter: Eugen von Homeyer Major à la suite des Magdeburgischen Dragoner-Regimentes Nr. 6 und Director der Cavallerie-Unterofficiersschule des Militär-Reitinstitutes zu Hannover.

Baronin Clara Zitzewitz, geb. von Homeyer, Gemalin des Rittmeisters a. D. und Rittergutsbesitzers von Zitzewitz auf Demvere bei Densin in Pommern.

Für die gütige Mittheilung vorstehender Daten spreche ich Herrn Major Eugen von Homeyer meinen wärmsten Dank aus.

Der verewigte Forscher widmete sich von Jugend an mit seltener Hingebung und Liebe dem Studium der Ornithologie. Er war einer der trefflichsten Beobachter, mit tiefem Verständniss der Natur, wusste er die Geheimnisse des Vogellebens zu enthüllen und wurde mit Naumann, Chr. Brehm und Anderen einer der würdigsten Vertreter jener Schule, der wir so ausserordentliche Aufschlüsse über die Vogelwelt verdanken.

Von Homeyer's Verdienste fanden immer grössere Anerkennung, er wurde zum Präsidenten der allgemeinen deutschen ornithologischen Gesellschaft gewählt, welche Stelle er durch eine Reihe von Jahren auf das Ehrenvollste bekleidete. Im Jahre 1878 wurde er auf Anregung Dr. Alfred Brehm's nach Wien berufen, von wo aus er mit Seiner k. k. Hoheit dem Erzherzog Kronprinz Rudolf und A. Brehm jene Reise an die untere Donau unternahm, welche von unserem tief betrauertem Protector in dem Werke „Fünfzehn Tage auf der Donau“ in so meisterhafter Weise geschildert worden ist. Der im Frühling des Jahres 1878 abgehaltenen ersten Ausstellung des ornithologischen Vereines in Wien widmete von Homeyer das regste Interesse. Im Jahre 1884 war er Theilnehmer an dem zu Wien stattgefundenen internationalen ornithologischen Congress.

Von ihm im Verein mit von Tschusi zu Schmidhoffen rührt das Verzeichniss der einheimischen Vögel her, dessen Nomenclatur für die Arbeiten der Beobachtungsstationen und für die Jahresberichte über die Resultate derselben als Richtschnur angenommen wurde.

Die literarische Thätigkeit des Verewigten war eine sehr umfassende. Die meisten seiner Arbeiten erschienen in periodischen Schriften, besonders in der Naumannia, im Journal für Ornithologie, der Monatschrift des deutschen Vereines zum Schutz der Vogelwelt, den Mittheilungen des ornithologischen Vereines in Wien, u. s. w.

Grössere seiner Arbeiten betreffen die nützlichen und schädlichen Säugethiere und Vögel Deutschlands, die Wanderungen der Vögel. „Die ornithologischen Briefe“ enthalten höchst interessante Correspondenzen mit vielen hervorragenden Ornithologen aus älterer und neuerer Zeit.

Auf Grundlage seiner langjährigen Forschungen hatte er ein grosses Werk über die Vögel Deutschlands auszuarbeiten begonnen, aber der Tod unterbrach dieses Unternehmen, was für die Wissenschaft in hohem Grade zu beklagen ist.

Von Homeyer war Mitglied verschiedener wissenschaftlicher Gesellschaften und auch unser Verein zählte ihn mit Stolz zu seinen Ehrenmitgliedern.

Er besass eine der schönsten Sammlungen von Vogelbälgen, welche nicht nur die europäische, sondern die gesammte paläarctische Ornis in echt wissenschaftlicher Weise repräsentirte. Es war ihm einer der wichtigsten Zwecke die Abänderungen, welche die einzelnen Arten in verschiedenen Localitäten unter dem Wechsel des Klimas, des Bodens, der Nahrung u. s. w. zeigen, kennen zu lernen.

Es sind daher in der Sammlung die meisten Species durch eine bedeutende Zahl von Individuen aus den verschiedenartigsten Fundorten vertreten und die Belege zu mehreren wichtigen Arbeiten

Homeyer's finden sich darin aufbewahrt. Auch eine zahlreiche Eiersammlung hatte er angelegt. Eugen von Homeyer besass Eigenschaften, welche bei wenigen Männern vereint zu treffen sind. Rastlose gewissenhafte Beobachtung der Thatsachen, ausgebreitete Fachkunde, geistvolles Zusammenfassen der Einzelheiten unter höherem Gesichtspuncte kennzeichneten ihn als echten Naturforscher in wahren Sinne des Wortes.

Sein biederer Charakter machte ihn geehrt und hochgeschätzt von Allen, die ihn näher kannten.

## Ornithologische Ergebnisse einer Studienreise nach Bosnien.

Von **Ernst Ritter von Dombrowsky.**

(Fortsetzung.)

19. *Circaëtus gallicus*, Gm. Im mittleren und südlichen Bosnien überall anzutreffen. Ich sah am 19. April ein Stück bei Janjići, am 25. zwei bei Vrelo-Bosna im Sarajevsko polje, am 28. zwei im Vranjak bei Pale, am 7. Mai eines zwischen Gorazda und Ustikoline im Drinathale, am 13. Mai zwei bei Iliže. Einen Horst konnten wir leider nicht auffinden.

20. *Buteo vulgaris*, Bechst. Im ganzen Lande als spärlicher Horstvogel verbreitet. Am häufigsten fand ich ihn in den das Prača- und obere Drinathal einschliessenden Bergwäldern, dann bei Pale und Čajnica.

Am 8. April schoss Reiser bei Bosnisch-Gradiska auf einen Raubvogel, den er für *Buteo ferox* hielt. Am 13. sahen Reiser, Arndt, Wutte, Zelehor und ich bei Kornica auf eine Entfernung von 90 bis 150 Schritte gleichfalls wiederholt einen Raubvogel, den wir nur als Adlerbussard ansprechen konnten. Auch am folgenden Tage sah ich ebenda noch mehrmals die räthselhaften Vögel und glaube sogar ihren Horstplatz zu wissen, der jedoch bei dem damaligen Wasserstand leider absolut unzugänglich war. Eine Täuschung ist nahezu ausgeschlossen, da wir alle mehrmals den blendend weissen Stoss leuchten sahen; leider indess glückte es uns nicht, ein Belegstück zu erhalten.

21. *Circus aeruginosus*, L. Am Tolisabach bei der Ada und bei Slatina trafen wir je ein horstendes Paar. Sonst war der Rohrweih an der Save nur sehr vereinzelt, im Inneren des Landes gar nicht zu beobachten.

22. *Syrnium aluco*, L. Am 8. April hörten wir ein Exemplar im Gaj bei Bosnisch-Gradiska.

23. *Bubo maximus*, Sibb. In allen abgeschiedenen Gebirgstheilen des Landes, vorzugsweise auf Felsen horstend. Selbst am Castellfelsen in Sarajevo brütet ein Paar in einer unzugänglichen Felsspalte, vor welcher wir frische Ueberreste von einem Habicht, einem Baumfalken und einem Mäusebussard fanden.

24. *Hirundo rustica*, L. Im ganzen Lande, doch traf ich sie nur im Drinathale zwischen Gorazda und Foča in wirklich bedeutender Menge.

25. *Hirundo urbica*, L. Wir sahen nur am 17. April circa 15 Stück bei der landwirthschaftlichen Versuchsanstalt unweit Modrič

Die Jungen, die schon halb ausgewachsen, sich jedoch noch im Dunnenkleide befanden, vertheidigten sich ganz energisch beim Ausnehmen. Bei dieser Austrennung spieen sie ihren ganzen Kropfvorrath, der in halbverdauten Hechten von 10 bis 20 Centimet Länge bestand, aus. Diese Fische dürften sich die Alten wahrscheinlich aus dem in der Nähe gelegenen Zirknitzer See geholt haben. Das Weibchen, welches wir an Horste angetroffen hatten, umkreiste nur einmal ihre Jungen und überliess sie uns sodann, ohne einen Laut des Aegers oder der Trauer kundzugeben. Das Männchen war jedenfalls nicht in der Nähe, da es nicht sichtbar war. Den Horst besichtigte einige Male Herr Gallé und dessen Heger; jedesmal wurde ein Altes auf dem Horst angetroffen.

Nach meiner Vermuthung dürfte nur das Weibchen die Pflegerin der Jungen gewesen sein, während das Männchen für Futter sorgte. In der Anhoffung, dass das Paar sich im nächsten Jahre wieder an dieser Stelle seine Brutstätte einrichten werde, liess Herr Gallé die Alten nicht abschiessen. Die drei Jungen, die sich ganz wohl befinden, sind in meinem Besitze.\*)

Laibach, 10. Juli 1889.

## C. F. v. Homeyer's ornithologische Sammlung.

Wie wir hören, hat Professor Dr. Wilhelm Blasius die Aufstellung der Sammlung des verstorbenen Ornithologen im naturhistorischen Museum zu Braunschweig übernommen. Er wird auch, im Vereine mit seinem Bruder, Homeyer's noch nicht ganz vollendetes Werk: „Die Vögel Deutschlands“ zu Ende führen.

Es ist wohl zu hoffen, dass die Homeyer'sche Sammlung nicht zerstückelt, sondern in ihrer Vollständigkeit erhalten bleiben und von irgend einem wissenschaftlichen Institute erworben wird.

Ein ausführliches Verzeichniss der Homeyer'schen Sammlung wird bei dem bekannten Fleisse der beiden Braunschweiger Ornithologen nicht lange auf sich warten lassen. Hier wollen wir in die Reichhaltigkeit dieser Sammlung einen flüchtigen Einblick geben.

Die Ordnung der Raubvögel (Rapaces) ist vertreten durch 15 Geier, 110 Eulen (darunter Sperlingseulen, Schneeeulen, 1 Pharaonen-Uhu), 177 Falken (darunter 1 Feldeggsfalk, 30 Jagdfalken, über 30 Wander- und Würgfalken, 11 Merlinfalken, 15 Baumfalken, 2 Eleonorenfalken, 10 Röthelfalken, 7 Abendfalken), 147 Adler (darunter 11 Steppenadler, 14 Schneeadler, 62 Schreiadler, 1 Harpye, 24 Steinadler, 16 Seeadler, 4 Kaiseradler), weit über 100 Weihen (darunter 1 Schwalbenweihe, Königsweihen), an 60 Bussarde (darunter Wespen, Raub- und Schlangenbussarde).

Die Ordnungen der Spaltschnäbler (Fissirostres) und Sitzfüssler (Insessores) sind repräsentirt durch über 80 Schwalben.

\*) Zwei Exemplare befinden sich nebst zwei Thieren anderer Provenienz im Besitze des Wiener Vivariums. Dr. K.

Mauersegler, Alpensegler, Uferschwalben, Felsenschwalben, Purpurschwalben, 5 Ziegenmelker, weit über 100 Kukuke (darunter ein Strausskukuk), 40 Eisevögel, 12 Bienenfresser, 7 Blauwangenspinde, 31 Pirols.

Aus der Ordnung der Krähen (Coraces) über 100 Rabenvögel (darunter Alpenkrähen, 2 weisse Alpendohlen, Blauelstern), 34 Staare (Rosenstaare, Schwarzstaare), 41 Eichelheher, 30 Nussheher.

Die Klettervögel (Scansores) finden sich vertreten durch 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Hundert Spechte (darunter 12 Dreizehenspechte, 2 Maurenspechte, 1 Kleinspecht), 12 Wendehälse, 93 Spechtmeisen (darunter Felsenkleiber, Seidenkleiber, Honigsauger), 33 Baumläufer und Mauerläufer, 14 Wiedehopfe.

Die Ordnung der Fänger (Captores) ist repräsentirt durch 160 Würger (darunter Spiegelwürger, Grosswürger, Grauwürger), 64 Fliegenfänger (darunter Zwergfliegenfänger, Halsbandfliegenfänger, Trauerfliegenfänger), 30 Seidenschwänze, 178 Meisen (darunter Beutel-, Lasur-, Alpen-, Trauer-, Bartmeisen), 10 Goldhähnchen, über 40 Flieevögel, Seidenschwänze, 15 Zaunkönige.

Die Ordnung der Sänger (Cantores) ist vertreten durch über 100 Blaukehlchen, 28 Rothkehlchen, an 70 Rothschwänze, 27 Nachtigallen, nahe an 300 Drosseln und Schwätzer (darunter Blaumerle, Trauerstammschwätzer, Rostflügeldrossel, Wanderdrosseln, Sängerdrosseln), über 200 Wasserschmätzer, an 300 Grasmücken, über 200 Laubsänger, über 30 Rohrsänger, über 250 Stelzen, an 200 Pieper, über 250 Lerchen (darunter Lorbeer-, Alpen-, Wüsten-, Mohren-, Halsbandlerchen).

An Dick schnäblern (Crassirostres) sind vorhanden nahe an 600 Ammern und Finken, fast 200 Gimpel.

Die Tauben (Columbae) sind durch 36 Arten, darunter eine weisse Turteltaube, vertreten.

Die Scharrvögel (Rasores) werden repräsentirt durch 15 Steppehühner, 11 Auerhühner, 10 Birkhühner und Rackelhühner, 26 Schneehühner, 7 Haselhühner, 12 Stammhühner, über 30 Rebhühner, 2 Francolins, 2 Wachteln, 12 Fasanen.

Aus den Ordnungen der Stelzvögel (Grallae), Reihervögel (Grallatores) und Schnepfen (Scolopaces) finden wir 13 Trappen (Zwerg-, Kragen- und Grosstrappe), über 40 Regenpfeifer, 6 Triels, 4 Brachschwalben, über 100 Schnepfen (darunter 50 Bekassinen), 13 Austerfischer, an 200 Strandläufer (darunter Zwerg-, Berg-, Alpen- und Kampfläufer), 164 Wasserläufer, 11 Stelzenläufer, 10 Säbler, an 30 Brachvögel, 4 Sichler, 7 Störche, an 60 Reiher, 9 Ibisse, 5 Kraniche, über 40 Rallen, 7 Wasserhühner.

Die gänseartigen Vögel (Anseres), Taucher (Colymbidae) und Möven (Laridae) sind vertreten durch 8 Schwäne, an 40 Gänse (darunter Sporen-, Grau-, Schnee-, Rothhals-, Nilgans), über 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Hundert Enten (darunter Löffel-, Taucher-, Tafel-, Kolben-, Büffel-, Spatel-, Kra-

gen-, Ruderenten, 6 Säger, an 170 Seeschwalben, über 200 Möven, 23 Kormorane, 5 Pelikane, 14 Steiſſflüſſe, über 60 Taucher, 47 Lummen, 11 Alken.

Auſſerdem enthält die Sammlung an 1000 Vogeleier und Vogelnester.

Im Ganzen zählt die Sammlung weit über 6000 Stücke, an deren Zuſammenſtellung der verſtorbene Gelehrte mehr als 60 Jahre mit unermüdllichem Fleiſſe gearbeitet hat. Aus allen Gegenden Europa's wußte ſich Homeyer bei ſeinem ausgebreiteten Verkehre mit verſchiedenſten Gelehrten Belegſtücke zu verſchaffen.

### Von Sr. kaiserlichen Hoheit wailand dem Kronprinzen Rudolf herrührende Stücke der Homeyer'schen Sammlung.

In der reichhaltigen Sammlung des kürzlich verſtorbenen Ornithologen E. F. v. Homeyer, der mit unſerem verbliebenen Protector in ſtetem regen Verkehre geſtanden, befinden ſich u. A. folgende von unſerem Kronprinzen herrührende Exemplare:

- 1 Waldohreule, in Spanien geſchossen.
- 1 Zwergohreule, in Böhmen geſchossen.
- 1 Pharaonen-Uhu, 1881 in Aegypten geſchossen.
- 1 Raubbussard, 1882 in Aegypten geſchossen.
- 4 Wiesenweißen aus Laxenburg.
- 1 Rohrweihe.
- 1 Steinadler.
- 1 Feldegg's Falk, 1881 aus Aegypten.

Ueber 30 Würger und Wandertalken rühren von der Jagdbeute her, die auf den vom Kronprinzen mit Homeyer und Alfred Brehm nach Böhmen und Ungarn unternommenen Jagdausflügen gemacht wurde.

- 1 Bienenfresser aus Spanien.
- 2 Maurenspechte aus Spanien.
- 1 Kleinspecht aus dem Hradſchiner Schloſſgarten in Prag.
- 1 Nachtigall aus Spanien.
- 1 Schwarzkehlchen aus Spanien.
- 1 Sammtköpfchen aus Spanien.
- 1 Elster (*Pica candans*) aus Spanien.
- 1 Auerhuhn aus Siebenbürgen.
- 1 Sumpfwasserläufer aus Spanien.
- 1 Strandreiter aus Spanien.
- 1 Fluſſeeseeschwalbe aus Spanien.
- 1 Trauereseeschwalbe aus Spanien.
- 1 *Sterna violacea*, bei Hoſtowitz erlegt.

Auch von Alfred Brehm finden ſich manche Stücke vor, ſo:

- 1 *Merops Savignii*, am 20. Mai 1885 in Dongola Nubien erlegt.
- 1 Straußkukuk aus Madrid (1851).
- 2 Eleonorenfalken aus Oberaegypten.
- 1 Habicht aus Aegypten (1857).

Von C. L. Brehm rührt her:

- 1 Rothkehlchenpieper (*Anthus montanellus*) aus Thüringen (23. Juni 1827).